

PERSÖNLICHKEITEN AUS DER SEKTION



Im Brunnital auf dem Weg von Hinterbalm zur Cavadirashütte

IN 190 STUNDEN UM DEN URNER ALPENKLANZ

35'000 Höhenmeter und 420 km in 40 Tagen. Das hat sich Ursi Herzog auf ihren 50. Geburtstag geschenkt. Diese Höhen- und Kilometerangaben entsprechen nicht etwa dem Annapurna Circuit in Nepal, nein, dieses Wanderabenteuer liegt gleich vor unserer Haustür: der Urner Alpenkranz.

«Auf meinen 50. wollte ich mir etwas Besonderes schenken.» Nichts Materielles, sondern Zeit. Ein ganzes halbes Jahr. Kaum war der Entschluss gefasst, stellte sich Ursi Herzog die Frage nach dem Was. Eine nicht einfache Frage für eine wissens- und lernbegierige Frau, die sich für so viele Themen interessiert und alles wie ein Schwamm aufsaugt.

Auf einmal erinnerte sich die Wanderleiterin an den kleinen, unspektakulären Prospekt über den Urner Alpenkranz, der seit 15 Jahren geduldig in ihrem Bücherregal stand und auf seinen Moment wartete.

«Für mich waren die 40 Etappen ein anspruchsvolles Projekt und ich hatte



Ursi Herzog, vielseitig interessierte Wanderleiterin, bietet spannende, kombinierte Wandertouren an



Spektakuläre Landschaften hält der Urner Alpenkranz bereit - hoch über dem Voralptal, zwischen der Voralp- und der Salbithütte

Zweifel, ob ich den ganzen Alpenkranz schaffen würde», sagt die Zugerin. Einerseits waren da die Tücken des Wetters, die ihr einen Strich durch die Rechnung ziehen konnten. Andererseits gab es die einen und anderen



Immer wieder präsentiert die Natur kleine, wundersame Schätze



Der Urner Alpenkranz:
40 spektakuläre Etappen durch den Kanton Uri

körperlichen Beschwerden, die einen Abbruch des Projekts gefährden konnten. Umso grösser war ihre Genugtuung darüber, den «Alpenkranz URsI», wie sie ihn kurzerhand umbenannt hat, doch geschafft zu haben.

DOKUMENTIERTES WANDERN - WHATSAPP SEI DANK

Ursi hat aus ihrem Projekt noch mehr gemacht. Sie hat die modernen Kommunikationsmittel benutzt und über Whatsapp ein Tagebuch geführt. So konnten ihre Freunde an ihrem Abenteuer teilhaben. Wer Lust hatte, konnte Ursi auch über ausgewählte Etappen begleiten. Ursis Whatsapp Status war nicht bloss eine Aneinanderreihung zufällig gemachter Bilder. Akribisch dokumentierte sie alles, was ihr auf dem Weg begegnete. Wer ihren Status regelmässig verfolgte, mutierte am Ende zu einem Kenner der Schweizer Flora und

Fauna. «Wenn ich etwas mache, dann richtig», lautet Ursis Devise.

DIE GEFAHREN IN DEN BERGEN

«Eine der ernst zu nehmenden Gefahren in den Bergen sind die schnellen und unberechenbaren Wetterveränderungen», sagt die Wanderleiterin. Symbolischerweise zog ausgerechnet zu Beginn und zum Schluss ein grösseres Unwetter auf – so als hätte der Urner Alpenkranz sie mit einem lauten, knalligen Auftakt begrüsst und sie mit einem stürmischen Applaus verabschiedet. Zu Beginn kam Ursi in ein heftiges Gewitter unterhalb des Schwalmis. Sie konnte sich gerade noch rechtzeitig in einen Stall retten. Auf ihrer längsten Etappe – der Schlussetappe – war sie alleine von Brüsti nach Engelberg unterwegs. Die Wetterprognose versprach nichts Gutes, aber Ursi wollte ihr Abenteuer gebührend beenden. Petrus sandte ihr Regen

zum Einlaufen, der sich ab 1'700 m.ü.M. in Schnee verwandelte. Auf dem Surenenpass setzte er mit einem kurzfristig angesetzten Schneesturm noch einen obendrauf. Der Wanderweg war mit einer dicken Schneeschicht überzogen, so dass die Markierungen nicht mehr sichtbar waren. Glück im Unglück, dass Ursi nach dem Pass eine kleine Schutzhütte fand. Ein kurzer Stopp: Akku laden, Kleider wechseln. Und dann stürzte sich Ursi erneut ins Schneetreiben und erreichte den Endpunkt Engelberg heil und sicher.

WEISHEITEN VOM BERG

Die Begegnungen mit den Einheimischen waren für Ursi die wertvollste Erfahrung. «Es waren pensionierte Jäger und altgediente Äpler, die ihr Leben im Sommer auf ihrem kleinen Stück Land in den Bergen verbrachten. Sie luden mich zum Kaffee ein und erzählten mir aus früheren Zeiten und ihrem Leben. Ihre Offenheit und Gastfreundschaft berührten mich sehr.»

Ursi hat für sich ein paar Erkenntnisse vom Berg mitgenommen. «Die Zeit hat sich ausgedehnt, weil ich mich nur auf etwas konzentriert habe und nicht durch hundert andere Dinge abgelenkt worden bin. Ich möchte bewusster auswählen und meine vielen Aktivitäten etwas reduzieren. In der Konzentration auf Weniger hat man mehr davon», ist sie überzeugt. Sie wurde in ihrem bereits eingeschlagenen Weg bestärkt, dass Zufriedenheit nicht an materiellen Reichtum gebunden ist. «Die Begegnung mit den Menschen auf dem Alpenkranz – Hüttenwartinnen, Alpinisten, Alpkäserinnen, Jäger, Bergbauern, Wanderer – haben mir gezeigt, was für das Lebensglück wichtig ist: Es geht um das Hier und Jetzt, die Achtsamkeit und den Respekt den Menschen gegenüber.» So gesehen war der Alpenkranz für Ursi nicht nur eine physische und seelische Befriedigung und Bereicherung, sondern auch eine lebensphilosophische Reise mit neuen Akzenten und Erkenntnissen für den Alltag. ■

Caroline Schneider

URSI HERZOG

Ursi Herzog, 50-jährig, ist Wanderleiterin SBV und bietet Wanderungen in Kleingruppen an. Diese Touren sind speziell für Personen geeignet, die nebst dem Wandern auch noch etwas über Flora, Fauna, Geologie und Kultur in den Alpen wissen möchten. Gerne kombiniert sie auch das Wandern mit ihren sonstigen Leidenschaften wie z.B. Yoga, Gesang oder Kulinarik. Für sie zählt nicht die grosse Leistung, sondern das Unterwegssein und die Wahrnehmung dessen, was rundherum ist. www.wanderfalk.in